

DRINGLICHES POSTULAT
der Grossräte Edmond Perruchoud, UDC, Franz Ruppen, SVPO / Freie Wähler, und
René Rouvinez, UDC, betreffend Lonza: die wahren Gründe? (13.11.2012) 4.223

Dringlichkeitskriterien

Aktualität des Ereignisses: Entlassungen wurden angekündigt und die Ereignisse haben sich seit der Septembersession 2012 überschlagen.

Unvorhersehbarkeit: Diese Massenentlassungen waren nicht vorhersehbar. Sie sind umso erstaunlicher, da die Lonza schwarze Zahlen schreibt.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme: Die öffentliche Hand muss im Rahmen ihres Handlungsspielraums und ohne sich in die Privatwirtschaft einzumischen reagieren, da die Erhaltung von Arbeitsplätzen im Wallis im öffentlichen Interesse liegt.

Die Streichung von rund 400 Arbeitsplätzen ist für die Region und für zahlreiche Familien, deren Existenz gefährdet ist, eine echte Tragödie. Die SVP und die UDC wollen sich dafür einsetzen, Lösungen zu finden. Um das Ausmass dieser Problematik zu erfassen, fordern sie den Staatsrat auf, den wahren Ursachen für diesen radikalen Stellenabbau auf den Grund zu gehen und sich nicht mit blossen Vorwänden zufriedener zu geben, mit denen die Lonza-Direktion die Entlassungen rechtfertigen will. Kann der Staat, ohne sich in die Privatwirtschaft einzumischen, diese Ursachen beeinflussen, um die Arbeitsplätze zu sichern? Zudem fordern wir den Staatsrat auf, den Inhalt und die Bedingungen der Beziehungen zwischen der FMV und der Lonza offenzulegen. Kann die FMV, bei welcher der Kanton Mehrheitsaktionär ist, die Vorgehensweise der Lonza beeinflussen, um diese Stellen zu erhalten?

Schlussfolgerung:

Kann der Staat die wahren Ursachen beeinflussen?

Der Staatsrat wird gebeten, die Beziehungen zwischen der FMV und der Lonza offenzulegen.

Kann die FMV, bei welcher der Kanton Mehrheitsaktionär ist, ein wichtiges Wörtchen mitreden?

Sitten, den 13. November 2012
(09.47 Uhr)

Edmond Perruchoud, Grossrat, UDC
Franz Ruppen, Grossrat, SVPO / Freie Wähler
René Rouvinez, Grossrat (Suppl.), UDC